

2. Darstellung unserer Schule

2.1. Standort

2.2. Soziale Struktur / Einzugsgebiet

2.3. Schulangebote und Schülerschaft

2.4. Kollegium und Mitarbeiter/innen

2.5. Der Förderverein

2.6. Das Betreuungsangebot an der Erich Kästner-Schule

2.7. Die Schülerbücherei

2. Darstellung unserer Schule

2.1. Standort

Die Erich Kästner-Schule Cappel wurde 1967 gebaut. Sie befindet sich im Marburger Stadtteil Cappel.

Sie ist in der Regel eine zwei- bzw. dreizügige Grundschule für die Stadtteile Cappel, Bortshausen und Ronhausen und war bis 2005 Förderstufenstandort mit je zwei 5. und 6. Klassen. Der Richtzahlerlass des Hessischen Kultusministeriums bedingte die Auflösung des Förderstufenangebots an unserer Schule.

Im Jahre 2007 ist mit den letzten Klassen 6 die Förderstufe ausgelaufen.

Seit 1980 ist der EKS Cappel zusätzlich eine Schule für Körperbehinderte (ehemals Abteilung für Körperbehinderte) zugeordnet. In ihr ist eine Abteilung für körperbehinderte Lernbehinderte eingerichtet.

Regelschule und Förderschule unterstehen in einem Schulverbund einer Schulleitung und einem Gesamtkollegium.

2.2. Soziale Struktur / Einzugsgebiet

Für die Grundschule gelten als Einzugsgebiet die Stadtteile Cappel, Ronhausen und Bortshausen – für die Förderstufe war die Aufnahme für jedes Marburger Kind möglich.

Die überwiegend dörfliche Struktur der drei Stadtteile ist in den letzten Jahren durch erhebliche Baumaßnahmen verändert worden und hat sich nur zum Teil erhalten. Die Bevölkerungsstruktur Cappels ist heute mehr der Mittelschicht zuzuordnen, obgleich es auch in den neu erschlossenen Baugebieten Angebote von Wohnungen für sozial schwächere Familien und zwei Wohngruppen für sogenannte heimuntergebrachte Kinder gibt.

Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Schulaufsichtsbereich Marburg-Biedenkopf besuchen die Schule für Körperbehinderte. 12 der Schüler kommen aus der Stadt Marburg, 27 aus dem Ostkreis, aus dem Hinterland und aus dem Bereich Biedenkopf des Landkreises. Die Gesamtschülerzahl der KB-Schule beträgt somit 39.

2.3. Schulangebote und Schülerschaft

Die **Grundschule** der Erich Kästner-Schule besuchen im Schuljahr 2013/2014 207 Schülerinnen und Schüler.

In den Jahrgängen 1 und 2 gibt es zwei und in den Jahrgängen 3 und 4 drei Grundschulklassen. Gemeinsamer Unterricht/ Inklusion findet zurzeit in zwei Grundschulklassen statt.

Seit 2009 ist die örtliche Voraussetzung geschaffen, die Klassen 2 und 4 von Grund- und KB-Förderschule in unmittelbarer Nachbarschaft unterzubringen. Dadurch konnten zahlreiche integrative Begegnungen entstehen, die gemeinsame Lern- und Arbeitssituationen ermöglichen (siehe Anhang).

Seit Jahren fließen die im „Gemeinsamen Unterricht“ gemachten Erfahrungen in die Gesamtkonzeption der Schule direkt mit ein.

Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Grundstufe behalten ihre Klassen vom 1. bis zum 4. Schuljahr. Sie decken mit ihrem Stundenanteil den Hauptteil der unterrichtlichen Versorgung ab. Der FachlehrerInnenanteil in der Grundstufe ist so gering wie möglich.

Die Zeiteinheiten von 45 Minuten pro Schulstunde sind aufgelöst – der Unterricht am Vormittag wird in zwei Unterrichtsblöcken angeboten. Für den ersten Unterrichtsblock von 7.45 bis 9.40 Uhr ist ein Mehr an Zeit geschaffen, welches den Lehrerinnen und Lehrern größeren Raum für individuelles Lernen, offeneres und rhythmisiertes Gestalten und klassenspezifische, projektorientierte Angebote gibt.

Ab dem 3. Grundschuljahr werden in allen Klassen zwei Stunden Frühenglisch unterrichtet.

Das musische Angebot ist im 4. Schuljahr durch Chor und Tanzunterricht erweitert.

Das Wahlpflichtangebot findet mittwochs für die dritten und vierten Klassen der beiden Schulformen Förderschule und Grundschule und für die Mittelstufe der KB - Schule in der 5. und 6. Stunde statt.

Es ist pädagogisches Prinzip, in der Grundstufe so früh wie möglich Schullandheimaufenthalte bzw. Klassenfahrten durchzuführen. In den Klassen 1 und 2 handelt es sich um Tagesfahrten mit einer oder zwei Übernachtungen in der näheren Umgebung, in den Klassen 3 und 4 um hessenweite Jugendherbergsaufenthalte, bis zu einer Woche. In der Förderschule finden Klassenfahrten in allen Klassen alle zwei Jahre statt.

Das **Betreuungsangebot** der Stadt Marburg schafft in Verbindung mit dem Unterricht eine für Eltern verlässliche Öffnungszeit von 7.45 bis 17.00 Uhr mit Mittagessensversorgung. Zurzeit nehmen ca. 60 % der Grundschüler/innen dieses Angebot in Anspruch.

1990 wurde die Betreuung auf Initiative von Eltern in der Cappeler Schule ins Leben gerufen. Da im Lauf der Jahre immer mehr Kinder angemeldet wurden, erweiterte die Stadt das Angebot. Mittlerweile gibt es acht Gruppen, in denen 128 Kinder von neun festen pädagogischen Mitarbeiterinnen betreut werden.

Die Förderstufe der Erich Kästner-Schule war seit 1986 eingerichtet und von unserem pädagogischen Verständnis her das Bindeglied zwischen Grundstufe

und Sekundarstufe, mit dem Ziel, möglichst alle 10- bis 12jährigen Kinder nach der Grundschule zwei weitere Jahre bei uns gemeinsam lernen zu lassen. Der gemeinsame Unterricht behinderter und nicht behinderter Kinder an unserer Schule fand fortführend auch in den Jahrgangsstufen 5 und 6 statt. Die Akzeptanz unserer Förderstufe in der Gemeinde garantierte in der Vergangenheit mindestens eine Zweizügigkeit. Aufgrund des Richtzahlerlasses des Kultusministeriums, der in Cappel nicht erreicht werden konnte, wurden im Schuljahr 2006/07 die letzten beiden 6. Klassen unterrichtet.

Bedauerlicherweise ging mit der Auflösung der Förderstufe unserer Schule ein Angebot verloren, das in den vergangenen Jahren viel zur pädagogischen Vielfalt der EKS beigetragen hat und unser Schulleben sehr bestimmt hat.

Die **Förderschule für Körperbehinderte** der Erich Kästner-Schule bietet Kindern mit einer Körperbehinderung aus dem Schulaufsichtsbereich Marburg-Biedenkopf die Chance einer optimalen unterrichtlichen und therapeutischen Versorgung. Sie ist mit offiziellem Namen **Schule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung und Abteilung mit Förderschwerpunkt Lernen**.

Die Stärke der einzelnen Klassen in der KB-Schule liegt zwischen 5 und 8 Schülerinnen und Schüler. Die im Schuljahr 2013/2014 39 Schülerinnen und Schüler der Schule für Körperbehinderte sind im Sinne der Körperbehindertenschule förderschulbedürftig.

Leider gibt es in Hessen keine vom Land verantwortliche verlässliche Definition für das, was im Sinne einer KB-Schule förderschulbedürftig heißt. Deshalb lehnen wir uns an die Definitionen anderer Bundesländer an, dass Kinder im Sinne der KB-Schule förderschulbedürftig sind, „..., wenn sie an einer Schädigung des Stütz- und Bewegungsapparates oder einer anderen organischen Störung leiden, die eine überwindbare oder anhaltende Beeinträchtigung in der Bewegungsfähigkeit mit anhaltenden und erheblichen Folgen in den kognitiven, emotionalen und sozial-kommunikativen Vollzügen haben.“ (Definition nach Schönberger)

Unsere Schülerinnen und Schüler sind also primär körperbehindert, aber auch in unterschiedlichen Teilbereichen mehrfachbehindert. Aus diesen Defiziten ergibt sich für den Lehrer ein spezieller pädagogischer Auftrag:

Erziehung und Unterricht muss sich nach den psychischen und physischen Gegebenheiten des Kindes richten. Diagnostik und Förderung, sowie der schülerorientierte Unterricht muss die kognitive, emotionale, sozial-kommunikative und psychomotorische Dimension der Förderung mit einbeziehen und die Lernziele darauf abstimmen.

Die Schüler werden als ganzheitliche Individuen gefördert und unterrichtet.

Grundlage für das Lernen sind die Lehrpläne der allgemeinen Schule, die Lehrpläne der Schule für Lernhilfe oder eine Mischung der beiden, da es gerade in der KB-Schule durch die häufig vorkommenden Perzeptionsstörungen oft zu Teilleistungsstörungen kommt.

Als Schulabschluss wird der Hauptschulabschluss angestrebt.

Schwerstbehinderte Kinder mit eindeutiger geistiger Behinderung (praktisch bildbar) werden an der EKS nicht beschult.

An der KB-Schule arbeiten FörderschullehrerInnen mit den Fachrichtungen KB (Körperbehindertenpädagogik), LH (Lernhilfe), SP (Sprachheilpädagogik), EH (Erziehungshilfe) PB (praktisch bildbar) und Blindenpädagogik.

Die therapeutische Versorgung im Bereich der Krankengymnastik, Ergotherapie und Logopädie wurde in der Vergangenheit in enger Kooperation mit einem außerschulischen Verein an der Schule gewährleistet und wird seit 2002 durch das Land Hessen eingestellte Physiotherapeutinnen und Therapeutinnen, die auf Honorarbasis arbeiten, weitergeführt.

Kinder der Grundstufe nehmen am therapeutischen Schwimmen teil. Zunehmend wird in den letzten Jahren für die älteren körperbehinderten Schülerinnen und Schüler neben der physiotherapeutischen Versorgung, ein differenziertes Bewegungsangebot im Sportunterricht gewährleistet.

Der Unterricht für die Kinder mit Körperbehinderung ist einerseits durch starke Projektorientierung (Lernorte außerhalb der Schule, Klassenfahrten, gemeinsames Einkaufen und Kochen, Naturerkundungen, Theater- und Ausstellungsbesuche, fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben), andererseits durch starke Individualisierung und Binnendifferenzierung geprägt.

Durch das breite pädagogische und therapeutische Angebot hat die Schule für die Oberstufenschüler pro Klasse ein zusätzliches Nachmittagsangebot eingerichtet.

In den letzten Jahren ist das unterrichtliche Angebot im Umgang mit dem Computer als Lern- und Hilfsmittel erheblich ausgeweitet worden. Durch eine besondere Betreuung ist gewährleistet, dass bei jedem Kind je nach Fähigkeiten individuelle Lernprogramme durchgeführt werden.

Seit dem Schuljahr 2013/14 ist die Körperbehindertenschule ganztags arbeitende Schule. Zurzeit findet an drei Nachmittagen Unterricht statt.

Das hat in erster Linie Entzerrung und Entspannung zur Folge. Somit steht neben der Vermittlung von Unterrichtsinhalten mehr Zeit für Prozesse im Bereich des sozialen Lernens, des Methodenlernens, der Vermittlung von behindertenspezifischen Lerninhalten, von Bewegungs- und Berufsorientierungsangeboten zur Verfügung. Damit kann den sehr individuellen Bedürfnissen der Lernenden noch besser Rechnung getragen werden.

Der **Gemeinsame Unterricht** für Kinder mit und ohne Behinderung hat an unserer Schule eine lange Tradition.

Im Schuljahr 1985/86 erfolgte die Einrichtung einer ersten integrativen Grundschulklasse an der EKS Cappel mit Kindern aus dem Stadtteil Cappel und körperbehinderten Kindern aus unserer damaligen Sonderschulabteilung.

In den darauf folgenden Schuljahren wurden zunächst unter Schulversuchsstatus, dann über den § 6 a des Hess. Schulgesetzes und seit dem Schuljahr 1991/92 auf der Basis des „Gemeinsamen Unterrichts an Schulen“ fortwährend integrative Klassen in jedem Jahrgang unterrichtet.

Die Weiterführung des Gemeinsamen Unterrichts nach der Grundschule konnte mit allen Klassen an unserer Förderstufe und nach der Klasse 6 an der Gesamtschule Richtsberg gewährleistet werden. Die ersten Kinder des „Gemeinsamen Unterrichts“ der EKS Cappel haben bereits ihr Abitur abgelegt oder stehen im Berufsleben.

Nachdem 1992 im damaligen Schulgesetz gesetzlich der Anspruch auf Gemeinsamen Unterricht geregelt worden war, bildeten sich auch an unserer Schule nur noch Klassen mit Gemeinsamen Unterricht, in denen Kinder der Ortsteile Cappel, Ronhausen und Bortshausen mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit Regelkindern unterrichtet wurden. Die Praxis, auch Kindern aus unserer Sonderschulabteilung dies weiterhin zu ermöglichen, war seitens des Gesetzgebers nicht mehr erwünscht.

Dies führte zum Rückgang der integrativen Klassen und des Gemeinsamen Unterrichts an unserer Schule.

Das Konzept des „Gemeinsamen Unterrichts“ und die unterschiedlichen pädagogischen Schwerpunkte innerhalb unseres *Schulverbundes Grundschule und Förderschule* haben sich als Multiplikatoren für pädagogische und soziale Zielsetzungen und Prinzipien der ganzen Schule erwiesen.

Durch die im Teamteaching bedingte Kooperation und die enge Verzahnung von Kindern der KB-Schule, der Integrationsklassen und der Grundschulklassen veränderten sich auch zunehmend der Unterricht und die entsprechenden methodischen Mittel. Die Erweiterung des internen pädagogischen Ansatzes der EKS Cappel schlägt sich ebenso in einer Öffnung der Schule nach außen hin nieder. Dort, wo es umzusetzen ist, versucht die Schule Verbindungen mit unterschiedlichen Gruppen, Vereinen und Institutionen des sozialen bzw. gesellschaftlichen Umfelds zu knüpfen und dadurch erfolgreich ihr Angebot zu erweitern.

2.4. Kollegium und Mitarbeiter/innen

Die Schülerzahl im Schuljahr 2013/14 beträgt 246. Alle Schülerinnen und Schüler werden von **einem Kollegium** betreut und unterrichtet, das 52 Mitglieder plus 3 Mitarbeiter/innen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren, umfasst.

In der Grundschule arbeiten Kolleginnen und Kollegen, die überwiegend als Klassenlehrer/innen, teilweise als Fachlehrer/innen unterrichten und eine Person im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ).

In der Förderschule arbeiten Förderschullehrer/innen, Grund- und Hauptschullehrer/innen, Erzieher/innen, Krankengymnastinnen, eine Ergotherapeutin, eine Logopädin und zwei Personen im FSJ. Außerdem sind im Rahmen des Bundessozialhilfegesetzes über den Förderverein Pflegekräfte zur Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler beschäftigt, die vom Landkreis Marburg-Biedenkopf finanziert werden, inkludiert sind 4 Eingliederungshilfen für Einzelbetreuungen.

In der Betreuung gibt es zusätzlich neun Erzieher/innen, die in der „betreuten Grundschule“ für ca. 128 Schülerinnen und Schüler verantwortlich sind.

Weiterhin sind eine Sekretärin und ein Hausmeister an der Schule beschäftigt.

2.5. Der Förderverein

Der Förderverein der Erich Kästner-Schule hat ca. 150 Mitglieder. Der Verein trägt den Namen „Miteinander leben und lernen e. V.“. Er ist vom zuständigen Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.

Der Name repräsentiert das Ziel des Vereins. Der Verein unterstützt die Förderung der Erziehung und Ausbildung von Schülerinnen und Schüler der Erich Kästner-Schule.

Die elementare Aufgabe der Schule ist es, behinderte und nicht behinderte Schüler zu integrieren und sie zu gegenseitiger Anerkennung und Hilfe zu erziehen. Diese zentrale Aufgabe wird vom Förderverein durch die materielle, finanzielle und ideelle Förderung unterstützt und begleitet.

Folgende wiederkehrende Veranstaltungen werden vom Förderverein tatkräftig unterstützt und mitorganisiert:

- das alle zwei Jahre stattfindende Schulfest
- das Begrüßungscafe für die Gäste der Einschulungsfeier zu Beginn eines jeden Schuljahres mit großer Beteiligung unserer Hauptstufenschüler/innen
- seit 2009 den mit dem Schulfest alle zwei Jahre alternierenden Flohmarkt (u. a. Sorge für das leibliche Wohl der Gäste)
- Mitwirkung beim Cappeler Dorffest

Der Förderverein unterstützt folgende Projekte unserer Schule:

- Der Förderverein unterhält einen Schulbus, der Schülertransporte der Förderschule für Unterrichtsfahrten, Klassenausflüge und Klassenfahrten ermöglicht.

- Der Verein unterstützt die materielle Ausstattung der Schule, z.B. bei der Einrichtung von Klassenbüchereien, der Beschaffung von Pausenspielgeräten, der Unterstützung von Unterrichtsprojekten, Klassenfahrten und der Anschaffung von Musikinstrumenten.
- Auch die fortlaufende Schulhofgestaltung wird durch den Förderverein organisiert. Im Jahr 2007 wurde eine Kletterwand ausschließlich vom Förderverein finanziert. Zusätzlich wurden mit seiner Unterstützung 2013 eine „Wackelbrücke“, eine Schaukel, ein Basketballkorb und zwei Reckstangen aufgestellt
- Seit 2008 gibt es eine zentrale Schülerbücherei für die gesamte Schulgemeinde. Die finanziellen Mittel für die Grundausstattung dieses Raumes wurden vom Verein zur Verfügung gestellt. Zur Anschaffung von neuen Büchern wurden und werden weiterhin Gelder bereit gestellt.

Folglich sieht der Vorstand des Fördervereins eine seiner zentralsten Aufgaben darin, bei der Präsentation unserer Schule nach außen aktiv mitzuwirken und sie zu vertreten. So wirkt er bei der Organisation und Ausgestaltung aller Schulveranstaltungen der Erich Kästner-Schule selbstverantwortlich und eigenverantwortlich mit.

2.6. Das Betreuungsangebot an der Erich Kästner-Schule

Kommentare von Kindern zur Betreuung

„Betreuung ist genauso gut wie Pause, aber länger.“

„In der Betreuung spiele ich am liebsten mit den großen Klötzen.“

„Da machen wir auch manchmal Streiche.“

„Ich male gerne und mache meine Hausaufgaben.“

„Eigentlich ist es in der Betreuung ganz schön- aber manche Kinder sind auch nicht so nett.“

„Ich spiele gerne Gitarre in der Betreuung.“

„Am liebsten spiele ich draußen Fußball oder Aliball.“

„Ich spiele gerne Airhockey in der Betreuung.“

„Ich finde es blöd, dass wir da nicht Computer spielen können aber wenigstens gibt es manchmal was Süßes wenn jemand Geburtstag hat.“

„Ich baue gerne und spiele Monopoly“

„Ich fahre gerne in der Betreuung das kleine Fahrzeug“

Universitätsstadt Marburg

Fachdienst Schule

Leistungsbeschreibung Betreuungsangebot Erich Kästner Schule

Stand Februar 2014

1. Art der Leistung	<p>1.1 Betreuungsangebot für Schülerinnen und Schüler der Erich Kästner Schule</p> <p>1.1.1 Betreuungsangebot für 78 Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Klasse in der Zeit von 11.45 bis 14.00 Uhr in der Erich Kästner Schule</p> <p>1.1.2. Betreuungsangebot für 50 Schüler und Schülerinnen der 1. bis 4. Klasse in der Zeit von 11.45 -17.00 Uhr im Bürgerhaus Cappel</p> <p>1.2. Gesetzliche Grundlagen: „Empfehlungen für die Einrichtung und Durchführung von Betreuungsangeboten an Grundschulen“ durch das Hessische Kultusministerium</p>
2. Ziele	<p>2.1 Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird durch ein verlässliches Betreuungsangebot unterstützt</p> <p>2.2 Die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen, selbständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten wird gefördert</p>
3. Zielgruppe	<p>3.1 Grundschülerinnen und Grundschüler, die die Erich Kästner Schule besuchen (Die Schüler/innen der Förderschule sind im Rahmen der ganztags arbeitenden Schule bis 15.30 Uhr im Unterricht bzw. im Ganztagsangebot.)</p>
4. Inhalt	<p>4.1 Die Kinder haben nach dem Unterricht einen sicheren Anlaufpunkt</p> <p>4.2 Die Kinder werden in ihren Interessen und Fähigkeiten unterstützt und gefördert</p> <p>4.3 Wünsche und Bedürfnisse der Kinder werden in die Arbeit mit einbezogen</p> <p>4.4 Bei regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen lernen die Kinder den ersten Weg zur Demokratie, eigene Bedürfnisse zu äußern und andere Meinungen und Ansichten zu respektieren</p> <p>4.5 Es finden regelmäßig Angebote auf freiwilliger Basis statt (z.B. Bewegungsspiele, Bastelangebote, Musik, Theater, Kochen, Raumgestaltung, ...)</p> <p>4.6 Die Arbeit erfolgt nach Wochenplan</p> <p>4.7 Feste mit Eltern und Kindern</p> <p>4.8 Informationsveranstaltungen für Eltern</p>

	<p>4.9 Einzelberatungen der Eltern bei Bedarf</p> <p>4.10 Beteiligung an schulischen Veranstaltungen</p> <p>4.11 In den 17.00 Uhr Gruppen gibt es eine Mittagsversorgung durch die Firma Estragon. Unser pädagogisches Personal achtet hierbei auf eine schöne Atmosphäre, das gemeinsame Beginnen und Beenden des Mittagessens und angemessene Tischmanieren.</p> <p>4.12 Wir bieten Unterstützung, Hilfestellung und Anleitung zum selbständigen Erledigen der Hausaufgaben</p>
5. Qualität	<p>5.1 Die Qualität des Betreuungsangebotes wird gesichert durch ein schriftlich vorliegendes Konzept</p> <p>5.2 Offene Freizeitangebote ermöglichen den Kindern ihre Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln</p> <p>5.3 Täglich werden Anwesenheitslisten geführt</p> <p>5.4 Für die Betreuung ist ausgebildetes Fachpersonal tätig</p> <p>5.5 Gezielte Fortbildung für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu Konzeptentwicklungen und fachspezifischen Fragestellungen wird angeboten</p>
6. Qualitätsentwicklung	<p>6.1 Auswertung der Anwesenheitslisten</p> <p>6.2 Regelmäßige Dienstbesprechungen zur Entwicklung, Umsetzung und Auswertung der Arbeit</p> <p>6.3 Teilnahme an Fortbildungen und zentralen Dienstbesprechungen, Aneignung von Fachliteratur</p> <p>6.4 Fortschreibung der Konzeption</p>
7. Einbindung in die Schule	<p>7.1 Teilnahme an Schulkonferenzen bei Bedarf</p> <p>7.2 Beteiligung an Schulveranstaltungen (Schulfeste, Schulflohmarkt, päd. Tage,...)</p> <p>7.3 Informations- und Fördergespräche zwischen Eltern, Schule und Betreuungsangebot für einzelne Kinder</p> <p>7.4 Räumlichkeiten der Schule (Aula, Werkraum, Küche) können von den Betreuungsangeboten genutzt werden</p>
8. Kooperation	<p>8.1 Kooperation mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schule - Förderverein - Träger - anderen Einrichtungen und Institutionen bei Bedarf
9. Beteiligung	<p>9.1 Es finden Kinderkonferenzen statt</p> <p>9.2 Reflexion und Auswertung der Angebote gemeinsam mit den Kindern</p>

2.7. Die Schülerbücherei

Mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 wurde in einem auch für Rollstuhlfahrer zugänglichen Raum des Hauptgebäudes eine Schülerbücherei für alle Schüler der EKS geschaffen. Hier stehen ca. 1500 Bücher für alle Altersgruppen (vom Bilderbuch bis zum Jugendroman) zur Verfügung. Durch die Übernahme von Kinder- und Jugendbüchern aus der 2009 aufgelösten Stadtteilbücherei Cappel und durch die finanzielle Unterstützung des Fördervereins und anderer Spender, war es möglich, viele aktuelle Bücher anzubieten.

Die wöchentliche Ausleihe, bei der auch Eltern mitarbeiten, wird sowohl von Schülern der Grundschule als auch von Förderschülern rege genutzt. Weiterhin werden von einer pädagogischen Fachkraft der Förderschule, die auch die Bücherei betreut, Differenzierungs- und Lesestunden in der Schülerbücherei für alle Schülerinnen und Schüler der EKS angeboten. Die Bücherei ist auch Ort für Vorleseaktionen, Ausstellungen und weitere Veranstaltungen rund ums Thema Lesen.

Pädagogisches Ziel der Schülerbücherei ist es, durch attraktive altersgemäße Leseangebote die Lesemotivation und damit die Lesekompetenz der Schüler/innen über die Freude am Lesen zu steigern.

Gemäß des Leitgedankens der EKS „Eine Schule für alle“ sein zu wollen, ist die Schülerbücherei auch ein gemeinsamer schulischer Lernort, wo sich Grund- und Förderschüler begegnen und austauschen. Die EKS Schülerbücherei fördert also nicht nur die Schlüsselkompetenz „Lesen“, sondern ist auch ein Ort des sozialen Lernens.

Im Schuljahr 2009/2010 fand erstmalig ein Vorlesetag statt, der inzwischen etabliert wurde. Seit dem Schuljahr 2010/2011 gibt es an der EKS Lesepatren (Einzelheiten siehe 5.2. Lesekonzept und Leseförderung).